

Inhaltsverzeichnis

Entdeckung eines Heilbrunnens zu Grumbach 3

<<< vorherige Sage | **VII. Wundersagen** | nächste Sage >>>

Entdeckung eines Heilbrunnens zu Grumbach

Lehmann, Histor. Schauplatz, S. 242

In Grumbach wohnte ein feiner, ehrlicher Mann, Daniel Nestler, welcher große Beschwerde im Leibe hatte, diesem träumte im Jahre 1646 von einem Gesundquell. Er ging darauf durch Wiesen auf einem gebahnten Wege an die Stelle, welche nahe am Walde und nicht weit von dem sogenannten Thumshirn-Brunnen lag. Als er von dem neuen Quell getrunken hatte, grimmete es ihm erstlich sehr im Leibe, doch wurde er darauf seine Beschwerde los. Weil dann aus Meißen und Böhmen ein großer Zulauf wurde und man das Wasser im warmen Bad gebrauchte, hielt man dabei Betstunden und vermehrte zugleich, das Wasser behutsam zu gebrauchen.

Der oben genannte Thumshirn-Brunnen hat seinen Namen von einem Generale, welcher 1548 mit einigen Regimentern auf Befehl des Kurfürsten Joh. Friedrich nach Böhmen zog und an dem Brunnen sich lagerte.

Quelle:

- *Dr. Joh. Aug. Ernst Köhler: Sagenbuch des Erzgebirges, Verlag und Druck von Carl Moritz Gärtner, 1886.*

[sagen](#), [ernstköhler](#), [sagenbuchdeserzgebirges](#), [erzgebirgemuseum](#), [erzgebirge](#), [grumbachjoehstedt](#), [v0](#)

From:
<https://sagen.svenwusch.de/> - **Deutsches Sagen-Wiki**

Permanent link:
<https://sagen.svenwusch.de/doku.php?id=sagen:sagenbucherzgebirge371>

Last update: **2025/01/30 17:55**

